Bericht des Landesvorstandes 2018

des Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.

Jugendverbandsarbeit 4

Interkulturelle Vernetzung der Mitgliedsgruppen 4

Einstimmiges Votum zur Mitgliedschaft von Camp One e.V. 5

Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen 6

Projekt „BERLIN interkulturell KulTourMobil“ 7

Junge Geflüchtete im djo-Regenbogen Berlin 8

Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“ des Landesjugendrings Berlin 8

Impressionen: Pfadfinder*innen-Camp der Assyrischen Jugend 10

Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding – Willkommen im Team!“ 11

Internationale Jugendarbeit 12

Projektberatung und Fördermittelakquise 12

Impressionen: Dankezu e.V. in Australien 13

Projekt „meinungsmacher.in international“ 14

Interessensvertretung 16

Mitgliedschaften 16

Impressionen: Politischer Abend “Grenzen überwinden” 17

Jugendverbandsförderung 18

IMPRESSUM

Herausgeber	Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. Elberfelder Straße 18, 10555 Berlin info@djo-bb.de www.djo-bb.de
Verantwortlich (i.S.d.P.)	Johanna Bontzol, geschäftsführende Bildungsreferentin

März 2019

Der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. (kurz: djo-Regenbogen Berlin) ist ein gemeinnütziger überparteilicher und überkonfessioneller Jugendverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Der Verband setzt sich für ein geeintes, demokratisches Europa ein, in dem der trennende Charakter von Grenzen überwunden ist. Im Rahmen unserer Jugendarbeit fördern wir das interkulturelle Engagement von Kindern und Jugendlichen als Mittel zur Identitätsstiftung und Hilfe zur Integration. Unsere Angebote sind offen für alle Kinder und Jugendlichen, die ihren Lebensmittelpunkt in Berlin haben – egal welcher Herkunft.

Die Ergebnisse des letzten Jahres unserer Arbeit zeigen, wie stark sich die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin weiterentwickelt haben:

- Durch die wachsende Anzahl von Maßnahmen unserer Mitgliedsgruppen und die Aufstockung der Landesmittel für Jugendverbandsarbeit durch den Berliner Senat kann der djo-Regenbogen Berlin von einer **höheren Förderung für seine Jugendverbandsarbeit** profitieren. Wir hoffen als Landesvorstand, diese Mittel dafür nutzen zu können, noch mehr junge Menschen für unsere Arbeit zu begeistern, damit sie den djo-Regenbogen Berlin als ihren Verband begreifen, mitgestalten und leiten.
- Mit dem **Kulturfest** in unserem Haus, dem Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf, das im April 2018 erstmalig stattgefunden hat, haben wir ein verbindendes Format gefunden, das von unseren Mitgliedsgruppen aktiv mitgetragen wird, Spaß macht und interkulturellen Dialog ermöglicht. Hier kamen 2018 über 100 Jugendliche und Ehrenamtliche zusammen und es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Um diesen Effekt noch weiter zu verstärken, planen wir für 2019 unsere Mitgliederversammlung in das Konzept des Kulturfestes zu integrieren, um den Delegierten direkte Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Mitgliedsgruppen zu ermöglichen.
- Die **Jugendarbeit mit und von jungen Geflüchteten** konnte durch die Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“ und die zusätzliche Projektförderung des Landesjugendring Berlin weiter ausgebaut werden und entwickelt sich zu einem eigenständigen Arbeitsschwerpunkt. Aus unserer Sicht gilt es nun junge Geflüchtete verstärkt in ihrer Selbstorganisation zu stärken und sie bei der Gründung von Jugendgruppen sowie der Durchführung eigener Projekte zu begleiten. Um dies zu erreichen, unterstützen wir bereits gemeinsam mit dem Assyrischen Jugendverein Berlin die Assyrische Pfandfindergruppe Berlin in ihrer Selbstorganisation. Gemeinsam mit dem Afghanischen Kommunikations- und Kulturverein bauen wir Selbstorganisationsstrukturen für afghanische Jugendliche auf. Zudem konnten wir die Kooperation mit Camp One e.V. – einer Initiative junger Geflüchteter – verstetigen. Im Mai 2018 wurde Camp One e.V. einstimmig als neue Mitgliedsgruppe in unseren Verband aufgenommen.
- Der **internationale Jugendaustausch** erfreut sich bei unseren Mitgliedsgruppen eines wachsenden Zuspruchs. Mittlerweile sind Amaro Foro e.V., Assyrischer Jugendverein Berlin, Haus der Begegnung M3 e.V., Jugend Hilft Jugend e.V. und Dankezu e.V. international aktiv. Mit dem 2017 begonnenen Projekt „meinungsmacher.in international“ konnte der djo-Regenbogen Berlin im Jahr 2018 seine internationale Jugendarbeit verstärkt in die Öffentlichkeit bringen und neue Jugendliche ansprechen.

Mit dem diesjährigen Bericht des Landesvorstandes wollen wir die Entwicklungen sowie die zentralen Aktivitäten und Erfolge des Jahres 2018 sichtbar machen.

Jugendverbandsarbeit

Interkulturelle Vernetzung der Mitgliedsgruppen

Der Landesvorstand des djo-Regenbogen Berlin hatte sich für die aktuelle Vorstandsperiode zum Ziel gesetzt, die interkulturelle Begegnung der Mitgliedsgruppen zu stärken. Hierzu wurden die folgenden zwei Vernetzungsformate neu konzipiert und umgesetzt.

Ende Januar fand in der Landesgeschäftsstelle des djo-Regenbogen Berlin das **Neujahrsgruppentreffen** statt. Neben den Mitgliedsgruppen waren auch Vertreter*innen von Camp One e.V. eingeladen, um den djo-Regenbogen Berlin besser kennenzulernen und ihre Arbeit vorzustellen. Auch die Vertreter*innen des Afghanischen Kommunikations- und Kulturvereins e.V. und von East-West e.V. waren als Gäste dabei. Die rund 30 Gruppenleiter*innen und Multiplikator*innen nutzten den Abend, um sich im Anschluss an das offizielle Programm in informellen Gesprächen auszutauschen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Mitte April fand erstmalig das **Kulturfest des djo-Regenbogen Berlin** im Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf statt, zu dem über 100 Jugendliche, Gruppenleiter*innen, Multiplikator*innen und Gäste gekommen sind. Das interkulturelle Workshop- und Bühnenprogramm wurde von den Mitgliedsgruppen und den Mitwirkenden des Projektes KulTourMobil gestaltet. Zwei Tage lang gab es Spannendes rund um die Themen Migration, Integration und kulturelle Vielfalt zu entdecken und viele Gelegenheiten, um neue Kontakte zu knüpfen. Das überaus positive Feedback bestärkt uns darin, das Kulturfest in Neuendorf jährlich durchzuführen.

Mit diesen beiden Formaten konnten wir im letzten Jahr erfolgreich die Begegnung und Vernetzung innerhalb unseres Verbandes unterstützen. Dieser Erfolg bestätigt uns darin, das Kulturfest im Jahr 2019 wieder und noch größer anzubieten und auch internationale Gäste aus unseren Partnerorganisationen einzuladen. Zudem wird unsere Mitgliederversammlung – der Landesjugendtag – in das Konzept des Kulturfestes integriert, um den Delegierten direkte Einblicke in die Ergebnisse der Arbeit des djo-Regenbogen Berlin zu ermöglichen.

Einstimmiges Votum zur Mitgliedschaft von Camp One e.V.

Der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. hat auf dem diesjährigen **Landesjugendtag** Camp One e.V. als neue Mitgliedsgruppe aufgenommen. Camp One e.V. ist der erste Berliner Verein, in dem junge Menschen, die 2015/16 als unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Berlin gekommen sind, ihre Interessen selbst vertreten. Mit der Aufnahme setzt der djo-Regenbogen Berlin seine interkulturelle Öffnung konsequent fort. „Die Mitgliedschaft von Camp One e.V. ist eine Bereicherung für uns alle“, erklärt Ninos Yonan, der Landesvorsitzende des djo-Regenbogen Berlin.

„Wieder wird unser Jugendverband ein Stück größer und bunter, was zeigt, dass unsere Angebote auch für junge Geflüchtete attraktiv sind. Der Aufnahmeantrag von Camp One e.V. ist ein eindeutiges Signal, dass junge Geflüchtete unsere Gesellschaft aktiv und zu Nutzen aller mitgestalten wollen.“ Beide Vereine arbeiten bereits länger eng zusammen, um jungen Geflüchteten das Ankommen in Berlin zu erleichtern und ihre Selbstorganisation zu fördern.

Die Vertreter von Camp One e.V. waren sichtlich erfreut über das eindeutige Abstimmungsergebnis: „Als neues Mitglied werden wir zukünftig unsere spezifische Expertise in die Berliner Jugendverbandsarbeit einbringen. Wir sehen dies als große Chance die Interessen derjenigen zu vertreten, die als junge Geflüchtete nach Berlin gekommen sind und zukünftig kommen werden. Wir freuen uns auf diese spannende Zusammenarbeit.“

Pressemitteilung vom 18.05.2018

weitere Informationen: https://www.facebook.com/CampOneCafe/

Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentliches Merkmal der Jugendverbandsarbeit im djo-Regenbogen Berlin. Im vergangenen Jahr haben wir einen unserer Arbeitsschwerpunkte auf den Ausbau der Qualifizierungsangebote für junge Ehrenamtliche gelegt und verschiedene Juleica-Ausbildungen rund um die Themen Migration, Integration und kulturelle Vielfalt entwickelt und umgesetzt. Folgende Formate der Grundausbildung für Jugendleiter*innen wurden 2018 angeboten.

- An drei Wochenenden im Februar und März 2018 fand zum zweiten Mal die **modulare Ausbildung für Jugendleiter*innen** in der Landesgeschäftsstelle des djo-Regenbogen Berlin statt. Teilgenommen haben 22 junge Menschen, die das interkulturelle Miteinander in Berlin aktiv unterstützen möchten und dafür Grundlagen in der diversitätsbewussten Gruppenpädagogik und im Projektmanagement benötigten.
- Im Rahmen des Projektes „Vom FÜR zum MIT“ fand Anfang April 2018 erstmalig die **mehrsprachige Juleica-Ausbildung** für 18 junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung im Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf statt. Die Arbeitssprachen waren Deutsch und Englisch. Zudem wurde in Arabisch und Farsi übersetzt.
- Im April und im Juni 2018 fanden im djo-Jugenddorf am Müggelsee zwei **Juleica-Ausbildungen** in Kooperation mit Club Dialog e.V. statt. Dabei wurden 40 Freiwillige im Sozialen Jahr, die sich in verschiedenen Bereichen der Jugend- und Sozialarbeit engagieren, für ein Ehrenamt in der interkulturellen Jugendarbeit qualifiziert.

Zur Fortbildung von Ehrenamtlichen führte der djo-Regenbogen Berlin 2018 zudem zwei internationale Fachkräfteaustausche durch. Im Sommer fand der deutsch-russische Austausch „Auf den Spuren der Russlanddeutschen“ in Berlin und im Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold (NRW) statt. Auf dem Programm standen museumspädagogische Methoden sowie die Geschichte der Russlanddeutschen als Inhalt internationaler Begegnungen. Ende des Jahres konnten wir in Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheiten in Kasachstan, Polen, Russland und der Ukraine erstmalig die Fortbildung „Medien in der Jugendarbeit“ für 50 Jugendleiter*innen anbieten.

Projekt „BERLIN interkulturell KulTourMobil“

Mit dem Projekt „BERLIN interkulturell KulTourMobil“, das bis Juni 2018 mit Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) gefördert wurde, hatte sich der djo-Regenbogen Berlin in den letzten drei Jahren zur Aufgabe gemacht, Potentiale kultureller Vielfalt sichtbar zu machen und den interkulturellen Dialog in Berlin zu stärken. Im Projektverlauf wurden im großen Umfang junge Menschen erreicht, die der kulturellen Vielfalt skeptisch gegenüberstehen. Mit Aktionsständen auf Straßenfesten und Projekttagen an Schulen wurden die Jugendlichen dazu ermutigt, ihre Vorbehalte und Ängste aus dem Weg zu räumen, um die Chancen des interkulturellen Miteinanders zu erkennen und wahrzunehmen.

In der letzten Projektphase 2018 stand die Sicherung der Nachhaltigkeit der Projektarbeit im Vordergrund. Die im Projekt entwickelten **KulTourMobil-Bildungskoffer** mit zahlreichen informativen, spielerischen und kreativen Methoden werden auch nach Projektende für unsere Bildungsarbeit genutzt. Die Inhalte der Bildungskoffer sind für Infoveranstaltungen, Workshops und Projekttage mit Jugendlichen ab 12 Jahren konzipiert und können in der Landesgeschäftsstelle des djo-Regenbogen Berlin ausgeliehen werden.

- Der **Bildungskoffer "Vielfalt der Kulturen"** enthält anschauliche Materialien, um die Potentiale kultureller Vielfalt zu entdecken. Puzzles, Memorys und Spiele aus aller Welt helfen dabei, andere Länder und kulturelle Ausdrucksformen kennenzulernen.
- Mit den Materialien des **Bildungskoffers "Heimat(en)"** wird die Auseinandersetzung mit diesem vielschichtigen Thema spielerisch gefördert, um soziale und kulturelle Dimensionen von Heimat als individuell definierbarem Phänomen zu erörtern.
- Der **Bildungskoffer „Toleranz & Vorurteile“** enthält Anregungen für die Arbeit an folgenden Fragen: Was sind Vorurteile und wie entstehen sie? Ist ein Leben ohne Vorurteile möglich? Warum werden Menschen ausgegrenzt und was kann ich konkret dagegen tun?
- Im **Bildungskoffer „Identität“** befinden sich Materialien, mit denen sowohl die eigene Identität als auch die der Anderen reflektiert wird. Mit Rollenbildern, Trickfilmen und Spielen wird der Frage nachgegangen, ob und wie Identitäten durch Migrations- und Integrationsprozesse geprägt werden.
- Neben Informationen und Schaubildern zu afrikanischen Ländern bietet der **Bildungskoffer „Afrika“** eine Vielzahl an Spielen und Gegenständen, die die kulturelle Vielfalt dieses Kontinents erlebbar machen.
- Mit dem **Bildungskoffer „Flucht & Integration“** wird das komplexe Thema Flucht und die darauffolgende Aufgabe der Integration begreifbar gemacht. Die Materialien regen zum Nachdenken und zur Reflektion an und helfen, über die Klärung von Begriffen und Fakten hinaus, die Zusammenhänge zu verstehen und eigene Zugänge zu der Thematik zu finden.

Der djo-Regenbogen Berlin vermittelt Referent*innen aus aller Welt, die in Berlin leben, so dass die Bildungsarbeit mit authentischer Begleitung erfolgen kann. Die Bildungsmethoden können auch durch kreative Aktivitäten mit Künstler*innen aus verschiedenen außereuropäischen Ländern ergänzt werden: Basteln von Sorgenpüppchen aus Lateinamerika, Animation von russischen Märchen oder Gestalten von Brettspielen aus Nigeria.

weitere Informationen: https://www.facebook.com/kultourmobil/

Junge Geflüchtete im djo-Regenbogen Berlin

Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“ des Landesjugendring Berlin

Um die Partizipation Jugendlicher mit Fluchterfahrung im djo-Regenbogen Berlin auszubauen und den Austausch mit anderen Jugendverbänden zu stärken, beteiligt sich der djo-Regenbogen Berlin seit 2017 am **Projekt „Vom FÜR zum MIT“ des Landesjugendring Berlin**, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Innovations-fonds gefördert wird.

Die **hauptamtliche Projektmitarbeiterin** unterstützt dabei die Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin bei der Entwicklung, Umsetzung und Abrechnung von Projekten mit jungen Geflüchteten. Zudem werden Kontakte zu Initiativen und Organisationen junger Menschen mit Fluchterfahrung aufgebaut und gemeinsame Projekte zur Stärkung ihrer Selbstorganisation initiiert, um ihnen Zugänge zur Jugendverbands-arbeit zu eröffnen.

Mit dem **Programm „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“** bietet der Landesjugendring Berlin die Möglichkeit, zeitnah Fördermittel für Jugendarbeit mit und von jungen Geflüchteten zu erhalten. Es freut uns sehr, dass unsere Mitgliedsgruppen diese Möglichkeit immer mehr nutzen. 2018 wurden unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin zahlreiche Projekte durchgeführt, in denen neue Ansätze der Jugendarbeit mit und von jungen Geflüchteten erprobt und weiterentwickelt wurden.

Assyrischer Jugendverein Berlin	25.03.-30.04.18	**Hoi Taibo – Sei bereit!**: Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung musizieren gemeinsam und besuchen Workshops zu Strukturen der Jugend-arbeit und zur Pfadfinder*innenarbeit.
Assyrischer Jugendverein Berlin	01.09. – 31.12.18	**Jugendarbeit verbindet:** Jugendliche nehmen an dem AJM-Kulturfest und Volleyball-Turnier in Wien teil und erleben die internationale Dimension von Jugendverbandsarbeit.
Assyrischer Jugendverein Berlin	14.11. – 31.12.18	**Winteraktivitäten mit Boduqe Suryoye: Jugendliche organisieren** gruppenstärkende und sportliche Freizeitaktivitäten sowie gemein-same Veranstaltungen zum St. Barbara-Fest und zu Weihnachten.
Haus der Begegnung M3	20.03. – 30.04.18	Die **Osterferienfreizeit** bot Kinder mit Flucht-erfahrung spielerischen Deutschunterricht am Vormittag und Tagesaktionen, Ausflüge und erlebnispädagogische Aktivitäten am Nach-mittag. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Osterfest.

Haus der Begegnung M3	01.05. – 30.09.18	Gruppenstunden und gemeinsame Besuche von Veranstaltungen: Mit **KiezKumpel Marzahn** lernen junge Geflüchtete die Berliner Jugendverbandsarbeit kennen.
Camp One	01.03. – 31.12.18	**Camp One 4 Women**: Junge Frauen mit und ohne Fluchterfahrung organisieren Ausflüge und Workshops.
Camp One	10.05. – 31.07.18	**Camp One will Mee(h)r!**: ein Wochenende am Meer zur Stärkung der Selbstorganisationskompetenz junger Ehrenamtlicher mit Fluchterfahrung
in Kooperation mit dem Afghanischen Kommunikations- und Kulturverein	15.04. – 31.12.18	**New Storytellers**: Jugendliche erlernen Grundlagen der Filmproduktion, indem sie einen Kurzfilm drehen, der Einblicke in die Lebenswelten junger Geflüchteter in Berlin gibt.
in Kooperation mit der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH	01.02. – 31.12.18	**Ferienjugendgruppen Pankow:** Tagesausflüge und Wochenendaktionen in Oster-, Sommer- und Herbstferien für junge Geflüchtete, die in Berlin-Pankow die Schule besuchen
djo-Regenbogen Berlin	01.05. 31.12.18	**Berufe Journalist*innen:** Nach einem Bewerbungstraining geht es in einem Workshop um journalistische und multimediale Grundlagen.

Im Jahr 2018 wurden unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin 10 Projekte mit und von jungen Geflüchteten durchgeführt. Dafür konnten im Förderprogramm „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ des Landesjugendring Berlin rund 34.000,00 Euro zusätzlich akquiriert werden.

Mitte 2015 als Sofortmaßnahme eingerichtet, um jungen Geflüchteten schnell Freizeit- und Bildungsangebote machen zu können, hat sich das Förderprogramm „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ inzwischen etabliert. Von Juni 2015 bis Oktober 2018 konnte der Landesjugendring Berlin 187 Projekte von Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und Migrant*innenjugendselbstorganisationen unterstützen. Der djo-Regenbogen Berlin beteiligte sich in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsgruppen bisher mit 23 Projekten an diesem Förderprogramm. Die Erfolge der letzten zwei Jahre gilt es nun zu verstätigen, um noch mehr junge Geflüchtete für das Engagement in der Jugendverbandsarbeit zu begeistern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ideen in der neuen Heimat Berlin zu verwirklichen.

Die Förderung von Projekten mit jungen Geflüchteten durch den Landesjugendring Berlin wird auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Aufgrund der Änderung der Förderrichtlinie des Landesjugendring Berlin durch Deckelung der Förderbeträge pro Jugendverband müssen ab 2019 weitere Fördermöglichkeiten für die Aktivitäten mit und von jungen Geflüchteten erschlossen werden, um die neu aufgebauten Strukturen und Angebote nicht zu gefährden.

Impressionen: Pfadfinder*innen-Camp der Assyrischen Jugend

„Hoi Taibo – Sei bereit! Pfadfinder*innencamp“: An zwei Wochenenden im März und Juli 2018 fuhren insgesamt 50 junge Pfadfinder*innen ins Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf und ins djo-Jugenddorf am Müggelsee. Das Projekt wurde von jungen Geflüchteten entwickelt, die sich in der Pfadfinder*innengruppe des Assyrischen Jugendverein Berlin engagieren.

Bei den täglichen Musik-Workshops stand das Lernen neuer Stücke und das gemeinsame Proben der Musikgruppe im Vordergrund. Außerdem gab es Vorträge zu Grundlagen des Pfadfinder*-innentums und gruppendynamische Übungen aus dem Fundus der Pfadfinder*innen, die bereits aktive Jugendliche mitgestaltet haben. In Kreativ-Workshops konnten die Kinder und Jugendlichen ihre künstlerische Kompetenzen erweitern. Highlights waren auch das gemeinsame Volleyball-spielen, abendliches Singen am Lagerfeuer, Grillabende und die Tretbootfahrt auf dem Müggelsee im Sommer.

Durch das Projekt konnten neue Jugendliche mit Fluchterfahrung erreicht und in die Pfadfinder*-innen-Gruppe integriert werden. Durch die Möglichkeit, während der Projektfahrten gemeinsame Musikproben durchführen zu können, konnte das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe gestärkt werden. So ist es erfolgreich gelungen, junge Geflüchtete mit Interesse an den Aktivitäten des Assyrischen Jugendverein Berlin und der Pfadfinder*innen-Gruppe einzubinden und zu halten.

Quelle: https://www.jung-gefluechtet-selbstbestimmt.de/blog/pfadfinder_innen-camp-assyrische-jugend-berlin

Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding – Willkommen im Team!“

Seit Herbst 2016 bauen die im Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding – Willkommen im Team!“ vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat geförderten Mitarbeiterinnen spannende Angebote im **Interkulturellen Jugend- und Familienzentrum SCHALASCH im Club Dialog e.V.** auf, damit junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ihre Zukunftsperspektiven aktiv gestalten können.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Eltern, die in Berlin-Wedding leben oder sich in ihrer Freizeit dort hauptsächlich aufhalten – insbesondere auch an Menschen mit Fluchterfahrung, bei denen eine baldige Rückkehr in ihre Heimat nicht absehbar ist. Ziel ist es, sie mit Einheimischen in Kontakt zu bringen und das interkulturelle Miteinander im Stadtteil zu fördern.

In der Nähe des S-Bahnhofs Berlin-Wedding, im Jugendzentrum SCHALASCH, treffen sich sonntags die Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren und verbringen gemeinsam ihre Freizeit. Ob bei Kiez-Touren, im TheaterStudio, in der Videowerkstatt oder bei KochKunst-Treffen – hier ist für alle etwas Interessantes dabei. Ihre Erfahrungen und Eindrücke halten die Jugendlichen mit ihren Smartphones auf Foto und Video fest. Sie sprechen auch darüber, was sie unter „Zuhause“ verstehen, welche Orte ihnen wichtig sind und welche Bedeutung dem Begriff Heimat innewohnt.

Um ihren Bezirk mitzugestalten haben die Jugendlichen in den Sommerferien 2018 die Farbdosen geschwungen: Sie gestalten gemeinsam mit professionellen Kunstschaffenden ein großflächiges Graffiti an einer der Wände des Centre Français in Berlin-Wedding. Dabei lernten sie nicht nur, mit Spraydosen und Caps umzugehen und ihre Ideen in Bilder und Tags umzuwandeln, sondern setzten sich auch intensiv mit dem Thema „Mein französisches Berlin“ auseinander.

Durch diese Form der interkulturellen Begegnung und Zusammenarbeit können Jugendliche bestehende Vorurteile abbauen und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern. Wichtig dabei ist, dass sie die Möglichkeit erhalten, Inhalte der Workshops mitzubestimmen und gemeinsam aktiv zu werden. Parallel zu den Aktivitäten der Jugendlichen wurden auch Eltern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen angesprochen, um sie durch vertrauensvolle Gespräche und Informationsveranstaltungen zu unterstützen.

weitere Informationen:
www.willkommen-im-team.eu

Internationale Jugendarbeit

Projektberatung und Fördermittelakquise

Mitgliedsgruppen können über den djo-Regenbogen Berlin Zuschüsse aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes bzw. der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme beantragen. Der djo-Regenbogen Berlin informiert über aktuelle Ausschreibungen und begleitet sowohl die Beantragung als auch die Abrechnung der Fördermittel nach Projektende.

Im Jahr 2018 wurden unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin **15 internationale Projekte für fast 380 Jugendliche und Ehrenamtliche** mit folgenden Ländern durchgeführt: Australien, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Kasachstan, Kuba, Mazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Türkei, Ukraine und Ungarn. Dabei waren neben dem djo-Regenbogen Berlin selbst folgende Mitgliedsgruppen im internationalen Jugendaustausch aktiv.

- **Amaro Foro e.V.** ist mit Roma-Jugendorganisationen in ganz Europa vernetzt und führt regelmäßig Austauschprogramme zu den Themen Antiziganismus, Empowerment und Berufsorientierung durch. Einen Höhepunkt der internationalen Jugendarbeit bildet die multilaterale Jugendbegegnung, deren Teilnehmer*innen an der Durchführung des Straßen- und Kulturfesivals Herdelezi beteiligt sind. Herdelezi wird von muslimischen und christlich-orthodoxen Roma vor allem in den Westbalkanländern gefeiert.

- 2018 hat **Dankezu e.V.** mit der Jugendbegegnung „Kampf.Tanz.Sport“ in Sydney erstmalig einen internationalen Jugendaustausch durchgeführt. Im Sommer 2019 kommen die Jugendlichen aus Australien nach Berlin.

- **Haus der Begegnung M3 e.V.** arbeitet mit einer Partnerorganisation in Brasilien zusammen und nutzt die großen Unterschiede in Kultur, Gesellschaft und Politik-bewusstsein zwischen Deutschland und Brasilien als internationale Lernräume für Jugendliche. Die Jugendbegegnung in Brasilien musste wegen der sehr späten Bewilligung der Fördermittel im Jahr 2018 auf Februar 2019 verschoben werden.

- **Jugend hilft Jugend e.V.** unterhält internationale Partnerschaften mit Kuba und der Türkei. Während im Mittelpunkt der deutsch-türkischen Jugendbegegnungen das Thema Berufsorientierung steht, verfolgt die Partnerschaft mit Kuba den Erfahrungsaustausch zu den verschiedenen Systemen des Bildungswesens und der Jugendarbeit.

- Im Herbst 2018 lud der djo-Regenbogen Berlin in Kooperation mit dem **JunOst-Jugendklub Zuckerwattenkrawatten** Jugendleiter*innen aus Israel zu einem Fachkräfteaustausch nach Berlin ein, um Ansätze und Methoden der Jugendarbeit zur Aufarbeitung von individuellen und kollektiven Diskriminierungserfahrungen zu thematisieren.

Für die internationalen Projekte 2018 konnten **Bundesmittel aus dem Kinder- und Jugendplan** in Höhe von rund 116.000,00 Euro (2017: 98.000,00 Euro; 2016: 85.000,00 Euro) erfolgreich beantragt werden, was einer Erhöhung zum Vorjahr von fast 20 % entspricht. Diesem tollen Ergebnis gegenüber stand jedoch die Tatsache, dass die Fördermittel für internationale Jugendarbeit aufgrund des Wechsels der Bundesregierung und der damit zusammenhängenden Haushaltssperre erst Mitte des Jahres 2018 bewilligt wurden, was den djo-Regenbogen Berlin und seine international aktiven Mitgliedsgruppen vor große logistische Herausforderungen stellte, da fast alle Projekte erst in der zweiten Jahreshälfte stattfinden konnten.

Impressionen: Dankezu e.V. in Australien

2018 hat Dankezu e.V. mit der Jugendbegegnung „Kampf.Tanz.Sport“ in Sydney erstmalig einen internationalen Jugendaustausch durchgeführt.

Projekt „meinungsmacher.in international“

Unter dem Motto „Mehr Austausch und Begegnung – Jugend gestaltet Information und Beratung“ unterstützt der Bund mit den Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans praxisnahe Projekte der internationalen Jugendarbeit. Der djo-Regenbogen Berlin ist mit dem Projekt „meinungsmacher.in international“, das im April 2017 begonnen hat und noch bis Dezember 2019 gefördert wird, dabei – mit dem Ziel mehr Chancengleichheit in der Internationalen Jugendarbeit zu erreichen.

In diesem Projekt lernen Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren verschiedene Angebote der internationalen Jugendarbeit kennen und können selbst dazu beitragen, dass internationaler Austausch sichtbarer und in seiner Bedeutung für junge Menschen gestärkt wird. Dafür veranstalten wir mehrtägige Mediencamps und bilden Jugendliche zu Expert*innen für internationales Engagement aus.

Deutsch-russische Jugendbegegnung

2018 haben sich die Meinungsmacher.innen nicht nur in Berlin, sondern auch erstmalig international engagiert. Ziel ihrer ersten Jugendbegegnung in den Sommerferien war die Stadt Samara in Russland. Gemeinsam mit den russischen Jugendlichen haben sie ein neues Land entdeckt, ihre Erlebnisse als Fotos festgehalten und die Postkartenserie „Samara entdecken!“ produziert, um auch andere Jugendliche für den internationalen Jugendaustausch zu begeistern. In den Herbstferien fand dann die Rückbegegnung „Berlin entdecken!“ im djo-Jugenddorf am Müggelsee statt. Acht Tage lang empfingen die Meinungsmacher.innen ihre russischen Freund*innen zu Gast. Auf dem Programm standen spannende Aktivitäten, kreative Workshops und interessante Exkursionen. Weitere internationale Jugendbegegnungen wurden natürlich auch geplant.

Jugendliche informieren Jugendliche

Anfang September waren die Meinungsmacher.innen mit einem **Info- & Aktionsstand beim Moabiter Kiezfest**, um Jugendliche und ihre Eltern, die in Berlin-Moabit wohnen, über die Möglichkeiten des internationalen Jugendaustausches zu informieren.

Im November besuchten die Meinungsmacher.innen den **Jugendkongress des Jugendmigrations-beirats Berlin**. In kreativen Workshops haben sie zu dem Thema "Stop hate speech @ school" gearbeitet und an einem Infostand anderen Jugendlichen von ihrem Projekt erzählt. Einige der Meinungsmacher.innen haben Rap-Lieder und Poetry-Slam-Beiträge auf der Bühne vorgetragen.

weitere Informationen: www.meinungsmacher.in

Interessensvertretung

Der djo-Regenbogen Berlin nimmt die Interessenvertretung seiner Mitglieder auf verschiedenen Ebenen wahr, greift gesellschaftspolitische Fragestellungen auf, beteiligt sich an jugend- und integrationspolitischen Auseinandersetzungen und fördert den Diskurs innerhalb und außerhalb des Verbandes. Dabei werden neben erfahrenen Multiplikator*innen auch junge Erwachsene in die Prozesse der Interessensvertretung eingebunden.

Mitgliedschaften

Auf Bundesebene ist der djo-Regenbogen Berlin in der **djo-Deutsche Jugend in Europa**, **Bundesverband e.V.** Mitglied. Neben der Teilnahme an Bundesjugendtagen und dem Bundesbeirat profitiert der djo-Regenbogen Berlin von den Bundesmitteln für internationale Jugendarbeit, die über die djo-Bundesgeschäftsstelle als Zentralstelle beantragt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Strukturen konnte im letzten Jahr insbesondere im Bereich der Internationalen Jugendarbeit intensiviert werden.

Der djo-Regenbogen Berlin ist Mitglied des **Landesjugendring Berlin e.V.** und engagiert sich jugendpolitisch seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen auf der Berliner Landesebene.

- Seit 2016 ist die geschäftsführende Bildungsreferentin Johanna Bontzol **stellvertretende Vorsitzende** des Landesjugendring Berlin und verantwortlich für den Schwerpunkt der Arbeit mit jungen Geflüchteten.
- Norbert Kapinos und Johanna Bontzol vertreten gemeinsam mit weiteren Kolleg*innen aus anderen Jugendverbänden den Landesjugendring Berlin im **Landesjugendhilfeausschuss** mit dem Ziel, die Stimme der Jugendverbände und die Interessen von Kindern und Jugendlichen besser in die jugendpolitischen Prozesse in Berlin einzubringen. Dabei ist Johanna Bontzol Mitglied des Unterausschusses Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, Jugendsozialarbeit. Norbert Kapinos ist Mitglied des Unterausschusses Tagesbetreuung und des Unterausschusses Hilfen zur Erziehung und Familienpolitik. Die die Vertretung des Landesjugendring Berlin im Landesjugendhilfeausschuss vorbereitende **Kommission Jugendhilfe** wird von Norbert Kapinos geleitet.
- Zudem übernimmt Jana Marx, die in der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH angestellt ist, seit vielen Jahren als **Revisorin** die Aufgabe, die Finanzen des Landesjugendring Berlin zu prüfen.

Vier der unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin organisierten MJSO haben sich gemeinsam mit weiteren Berliner MJSO und dem djo-Regenbogen Berlin in beratender Funktion zum **Jugendmigrationsbeirat Berlin** zusammengeschlossen. Dieser bündelt und vertritt die Interessen von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Berlin. Gleichzeitig bildet der Beirat einen Expert*innenkreis für jugend- und integrationspolitische Themen, der Politik und Verwaltung in ihrer Arbeit begleiten kann.

Im Jahr 2018 engagierte sich Fabia Straub als stellvertretende Vorsitzende im Auftrag des djo-Regenbogen Berlin gemeinsam mit Vertreter*innen anderer Jugendverbände in dem neu gegründetem **Bezirksjugendring Neukölln**. Der Bezirksjugendring setzt sich in erster Linie für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen, den Ausbau der strukturellen und finanziellen Absicherung der Jugendverbandsarbeit sowie die personelle Aufstockung in der Kinder- und Jugendarbeit in Neukölln ein.

Impressionen: Politischer Abend “Grenzen überwinden”

Am 9. Oktober 2018 waren die Meinungmacher.innen zu Besuch beim Landesjugendring Berlin. Denn im Rahmen des Politischen Abends “Grenzen überwinden” wurde darüber diskutiert, wie internationale Jugendarbeit junge Menschen in Europa und der Welt zusammenbringt. Und mit diesem Thema kennen sich die Meinungmacher.innen sehr gut aus!

Während der Veranstaltung haben die Jugendlichen erstmalig ihre Ausstellung zu der Jugendbegegnung „Samara entdecken!“, die im August 2018 stattgefunden hat, vorgestellt und kamen dabei auch mit Frau Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie, ins Gespräch. Die beiden Meinungsmacher.innen berichteten Frau Klebba von ihren ersten internationalen Erfahrungen und ihrem Engagement für mehr Chancengleichheit in der Internationalen Jugendarbeit.

Foto Dirk Lässig © LJR Berlin

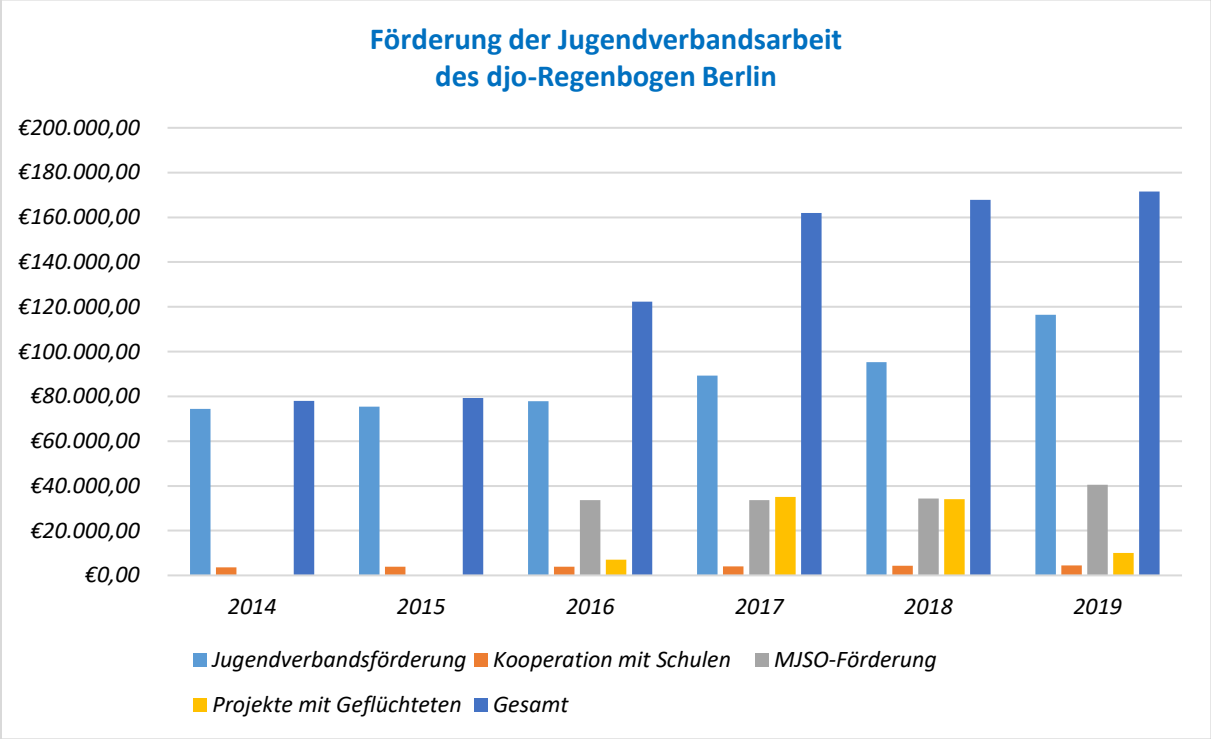
Im Verlauf des Abends nutzte das Team die Möglichkeit, sich mit anderen Aktiven auszutauschen, die Jugendbegegnungen mit Ägypten, Israel, Japan, Mongolei und Polen organisieren, um Toleranz und Offenheit von jungen Menschen zu fördern.

Bei der Aktion „Meinungsmacher.innen fragen nach …“ entstand ein Podcast, in dem junge Ehrenamtliche aus verschiedenen Berliner Jugendverbänden über ihre internationalen Erfahrungen berichten und auch verraten, was am Engagement in der internationalen Jugendarbeit am meisten Spaß macht.

weitere Informationen: www.meinungsmacher.in

Jugendverbandsförderung

Die Jugendverbandsförderung des Landes Berlin bildet die Finanzierungsgrundlage der Jugendverbandsarbeit des djo-Regenbogen Berlin, mit der die Landesgeschäftsstelle sowie vor allem Kurse der außerschulischen Bildung und Ferienfreizeiten finanziert werden. Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, wie sich die Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen auf die positive Entwicklung der Jugendverbandsförderung des djo-Regenbogen Berlin auswirken.



In den letzten drei Jahren erhöhte sich die reguläre **Jugendverbandsförderung** des djo-Regenbogen Berlin von 77.796,00 Euro in 2016 auf 116.531,00 Euro in 2019. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 33 % und ermöglicht uns, den Anforderungen eines wachsenden Verbandes auch durch entsprechende Strukturen in der Landesgeschäftsstelle und Förderbudgets für Maßnahmen zu begegnen. Zudem können wir durch die sehr erfolgreiche Akquise von Bundesmitteln für internationale Jugendarbeit mehr Landesmittel in den weiteren Ausbau unseres Verbandes einsetzen.

Die **Projektförderung „Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen“** ermöglicht uns kontinuierlich Kurse der außerschulischen Jugendarbeit und Freizeitmaßnahmen gemeinsam mit Jugend Hilft Jugend e.V. und der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH sowie verschiedenen Berliner Schulen durchzuführen.

Mit der **MJSO-Projektförderung** erhalten seit 2016 fünf Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin die Möglichkeit, ihre Verbandsarbeit auszubauen und nachhaltig zu gestalten. Darunter sind: Amaro Foro, Assyrischer Jugendverein Berlin, Jugend- und Kulturgemeischaft Berlin (JUK), Kurdischer Kinder- und Jugendverein Komciwan Berlin und JunOst-Jugendklub Zuckerwattenkrawatten. Diese MJSO werden dabei vom djo-Regenbogen Berlin bei der Konzeptionierung ihrer Jugendverbandsarbeit und der Verwendung der Fördermittel unterstützt. Perspektivisch sollte der Einsatz des djo-Regenbogen Berlin für eine Erweiterung der MJSO-Projektfördeung für neue Verbände junger Migrant*innen gelten. Auch die Überleitung dieser Projektförderung in die Regelförderung ist ein Ziel.

Zudem konnten wir in den Jahren 2016 bis 2018 rund 70.000,00 Euro für die **Projekte mit und von jungen Geflüchteten** aus der Projektförderung „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ des Landesjugendring Berlin für die Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen und Kooperationsprojekte zusätzlich akquirieren und dadurch zahlreiche Initiativen unterstützen. Mitte 2015 als Sofortmaßnahme vom Berliner Senat eingerichtet, um jungen Geflüchteten schnell Freizeit- und Bildungsangebote machen zu können, hat sich dieses Förderprogramm inzwischen in der Berliner Jugendverbandslandschaft etabliert. Von den Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin wurde es stark nachgefragt. Aufgrund der Änderung der Förderrichtlinie des Landesjugendring Berlin durch Deckelung der Förderbeträge pro Jugendverband sowie der ungewissen Zukunft dieses Förderprogramms über das Jahr 2019 hinaus gilt es bereits heute weitere Fördermöglichkeiten für Aktivitäten mit und von jungen Geflüchteten zu sondieren, um die neu aufgebauten Strukturen und Angebote nicht zu gefährden.

Insgesamt hat sich die Förderung der Jugendverbandsarbeit des djo-Regenbogen Berlin aus den Landesmitteln in all ihren Facetten seit 2015 mehr als verdoppelt. Dies ermöglicht uns die wachsende Anzahl der Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen auch zu unterstützen und das Engagement von immer mehr Berliner Jugendlichen in unserem Verband zu stärken.

Berlin, 17.04.2019